

# Der Courier.

## Saallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Saallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. G. Garcke.

N<sup>ro</sup> 255.

Salle, Freitag den 4. Juni  
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Leipzig, Weimar). — Frankreich (Paris). — Schweiz (Basel, Bon der Aar). — Asten (Bombay). — Vermischtes.

Halle, den 4. Juni.

Wir geben unter Berlin und Leipzig Bericht von den Reisen hoher Herrschaften.

Das „C. B.“ bestimmt den Unterstaatssekretair Herrn v. Manteuffel zum Oberpräsidenten von Pommern, die „N. Fr. Z.“ meint, er könne nicht entbehrt werden. Dagegen wird der Abgeordnete Graf Strassow Präsident der Regierung von Straßund werden.

Die Fusion wird von den Orleansiden zurückgewiesen. Umgekehrt scheitert die Fusion in Spanien an dem Widerstande des Grafen Montemolin.

Herr Granier de Cassagnac hat die Erfindung eines südeuropäischen Zollvereins gemacht, die von dem „Journal des Debats“ aufgenommen wird. So sicher erscheint den Franzosen die österreichisch-preussische Zolleinigung, daß sie als Gegengewicht dazu Frankreich mit seinen Nachbarnstaaten zusammenschmelzen wollen.

Freiburg in der Schweiz äußerlich ruhig, auch Bremen trotz des Todtenbunds.

### Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 3. Juni enthält Folgendes:

Allerhöchster Erlaß vom 3. Mai 1852 — betreffend die Ressort-Verhältnisse der Staatsdruckerei.

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom 30. April v. J. die Errichtung einer Staatsdruckerei in Berlin genehmigt habe, verordne Ich auf den Bericht des Staatsministeriums vom 27. v. M. was folgt:

- 1) Die Anstalt, welche zur Anfertigung geldwerther Papiere für den Staat und für Korporationen bestimmt ist, und auch mit der Lieferung von Druckfachen für die Staatsbehörden beauftragt werden kann, wird der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden zunächst untergeordnet;
- 2) die Hauptverwaltung der Staatsschulden leitet die Verwaltung der Anstalt gemäß den Anordnungen und Anweisungen des Finanz-Ministers, welcher ein besonderes Reglement über die Einrichtung und den Betrieb der Anstalt zu erlassen und die sonst erforderlichen Instruktionen zu ertheilen, beziehungsweise zu genehmigen hat, auch einzelne Angelegenheiten seiner unmittelbaren Entscheidung vorbehalten kann;
- 3) Aufträge der Behörden, so wie die Anträge der Korporationen, welche die Anstalt benutzen wollen, sind an die Haupt-Verwaltung der Staatsschulden zu richten;

4) der Finanz-Minister ist mit der Ausführung dieses Erlasses beauftragt.

Potsdam, den 3. Mai 1852.

Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel, von der Heydt, Simons,  
von Raumer, von Westphalen, von Bodelschwingh,  
von Bonin.

An das Staats-Ministerium.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht:

Dem ordentlichen Professor der Rechte an der Universität in Bonn, Dr. Vertbes, dem praktischen Arzte und Institutsarzte am Königl. Waisenhause zu Langendorf, Dr. Richter zu Weisenfels, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Rentamtsdiener Casparowich zu Treptow a. d. N. und dem Leibjäger Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Fascheber, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie

Dem Bergamts-Justitiarius Adolph Flecker zu Saarbrücken den Amts-Charakter als Bergrath zu verleihen;

Den bei der Königl. Kommission für den Bau der Saarbrücker Eisenbahn angestellten Bau-Inспекtor Johann Häbner zum Königl. Eisenbahn-Direktor mit dem Range eines Rathes vierter Klasse zu ernennen; und

Gemäß den von dem Gemeinderathe in Trier getroffenen Wahlen den Gutsbesitzer und Rentner Joseph Graach als ersten und den Rentner Dany als zweiten Beigeordneten der Stadt Trier für eine sechsjährige Amtsdauer zu beständigen.

Berlin, den 2. Juni 1852.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen ist nach Marienbad;

Se. Hoheit der Erbprinz und Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind nach Meiningen abgereist.

Dem Schlossermeister Joseph Kreuz zu Aachen ist unter dem 28. Mai 1852 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erklärtes Wagenthürschloß, soweit dasselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Der Rechts-Anwalt Bothe zu Erzeszno ist zugleich zum Notar im Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Bromberg ernannt; und

Der Notar Soyman zu Mettmann vom 13. Juni d. J. ab, in den Friedensgerichtsbezirk Düren, im Landgerichtsbezirk Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Düren, versetzt worden.

Angekommen: Se. Excellenz der Herzoglich Anhalt-Köthensche Staats-Minister v. Gögler, von Köthen.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der Garde-Kavallerie, Graf v. Waldersee, nach Dessau.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der Garde-Infanterie, v. Wöllendorff, nach Töplitz.

Se. Excellenz der Staats-Minister a. D. Graf v. Arnim-Boitzenburg, nach Boitzenburg.

Berlin, den 2. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angefertigten Kanzleirath Leitz die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens zu ertheilen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen haben, mit Allerhöchster Genehmigung, den Korrespondenz-Sekretär Bachmann zu höchstem Hofrath zu ernennen geruht.

Berlin, den 2. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen ist nach Marienbad von hier abgereist.

Se. Hoheit der Erbprinz und Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind heute früh nach Meiningen von hier abgereist.

Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel ist heute Mittag aus der Niederlausitz wieder hier eingetroffen.

Das „Correspondenz-Bureau“ meint, „der Unterstaatssekretär Frhr. v. Manteuffel wäre nunmehr definitiv zum Ober-Präsidenten der Provinz Pommern bestimmt; die Ernennung dürfte aber noch einige Zeit verschoben bleiben, da es sich darum handelt, einen geeigneten Nachfolger in seiner jetzigen Stellung zu finden.“ — So das „C. B.“ Wie wir hören, ist allerdings ein die Besetzung dieser schon so lange erledigten Stelle betreffender Antrag des Staatsministeriums abgegangen, dieser Antrag geht aber keineswegs auf die Ernennung des Herrn v. Manteuffel, vielmehr hat der von dem „C. B.“ angegebene Grund, daß es darauf ankommen werde, einen Nachfolger für Herrn v. Manteuffel im Ministerium des Innern zu finden, dahin gewirkt, daß das Staatsministerium Bedenken getragen hat, Herrn v. Manteuffel aus seiner jetzigen Stellung ausschneiden zu lassen.

Dem Vernehmen nach dürfte in diesen Tagen die Besetzung der Stelle des Regierungs-Präsidenten in Stralsund erfolgt sein, und zwar wie wir bereits angedeutet haben, durch den Landrath a. D. Abg. zur Zweiten Kammer, Grafen v. Krassow.

Während einige Blätter berichten, die Reubenburger Angelegenheit habe durch die Londoner Konvention ihre definitive Erledigung gefunden, behaupten andere, die betreffende Konvention sei noch gar nicht abgeschlossen worden. Die Wahrheit liegt wohl in der Mitte und dürfte ihren rechten Ausdruck in unserer desfallsigen Mittheilung erhalten haben, nach welcher auf der Londoner Konferenz „eine Verständigung über die Weise der Erledigung“ stattgefunden hat. Die Schweiz dürfte sich zur Zeit schwerlich in der Lage befinden, ihre Ansprüche auf Neuchâtel gegen den Willen der wahren Majorität der Bewohner dieses preussischen Landestheils und der anderen vier Großmächte aufrecht erhalten zu wollen. (R. Pr. 3.)

Der König wird sich, wie man hört, in der zweiten Hälfte d. M. nach der Rheinprovinz begeben und sich einige Wochen auf Schloß Stolzenfels aufhalten.

Der Prinz von Preußen wird, wie es heißt, die Kaiserin von Rußland auch auf ihrer Rückreise nach Petersburg begleiten.

Am zweiten Pfingstfeiertage las bei dem Gottesdienst in der Domkirche der Hofprediger Smetlage auf der Kanzel ein Reskript vor, welches die Gemeindeglieder zu Geldbeiträgen, Behufs der Unterstützung von Missionen, auffordert, die gegen das jetzige Wirken der Jesuiten und für den Protestantismus mit Nachdruck und Ernst abgehalten werden sollen. (Sp. 3.)

Die „Preuß. Wehrzeitung“ enthält über das am 24. v. Mts. im Katharinenholze bei Potsdam vor Ihren Majestäten dem Könige und Allerhöchstdessen hohen Gast, dem Kaiser von Rußland, vom 1. Garde-Regiment zu Fuß ausgeführte Scheibenschießen mit Zündnadelgewehren, das wir bereits erwähnt haben, folgende detaillirte Mittheilung, die wir im Interesse unserer Leser hier noch nachträglich bringen. Um 11 Uhr erschienen die Maj. in Begleitung des Prinzen von Preußen, der Prinzen Carl, Albrecht, Friedrich Carl, Friedrich Wilhelm und Friedrich der Niederlande K. K. G. H., so wie eines wohl über 100 Personen starken Gefolges. Der Hauptmann v. Schlegel war mit der speziellen Leitung des Schießens beauftragt. Er ist seit vielen Jahren mit diesen Gewehren beschäftigt und hat ähnliche Schießen noch im vorigen Jahre vor dem Russischen Großfürsten, dem Großherzoge von Hessen und dem Feldmarschall Paskewitsch abgehalten. Se. Maj. der König stellte ihn daher Sr. Maj. dem Kaiser als seinen architekten vor, und er hatte die Ehre, zur Stelle einen kurzen Vortrag über das Gewehr zu halten. Se. Maj. der Kaiser folgte dieser Auseinandersetzung, wie überhaupt dem ganzen Schießen, welches 1 1/2 Stunde dauerte, mit der gespanntesten Aufmerksamkeit, und es war wahrhaft imponirend, mit welcher Leichtigkeit und Sicherheit er die Vortheile wie Gefahren, welche der Gebrauch des Gewehres darbietet, herausfällte, und wie klar militairisch er sie hinstellte. Es wurde mit vollständig kriegsmäßigem Gepäc und mit Anstreichen auf drei Stunden zu gleicher Zeit geschossen, und zwar auf 200 Schritt nach der Mannsbreite, auf 300 nach der Infanterie und auf 500 Schritt nach der größten Scheibe. Die Abtheilungen kommandirten die Lieutenants v. Rothkirch, v. Besser und v. Meyerink. Es schossen auf jedem Stande 10 Mann 5 Kugeln,

also 50 Schuß. Die Resultate waren wahrhaft glänzend. An jeder Scheibe hatte sich ein Russischer Offizier befunden, um die Kugeln in ihrem Anschläge zu beobachten. Ueber dem Schießstande waren im lichten Holze 2 achtschüssige Scheiben aufgestellt worden. Es traten dagegen 10 Mann mit Perkussionsgewehren (von der Schul-Abtheilung) und 10 Grenadiere mit Zündnadelgewehren an. Sie luben auf Commando des Lieutenants v. Auof von der Schul-Abtheilung (vom 37. Infanterie-Regiment) und schwärmten dann gegen ihre Scheibe auf 150 Schritt aus, um 2 Minuten lang freihändig ein schnelles Feuer zu machen. Se. Maj. der Kaiser zählte Allerhöchstselbst die Schüsse, welche einzelne Leute thaten, und examinierte sie darüber, überzeugte sich auch von dem Wärmegrad der Läufe und ließ entladen. Einzelne Grenadiere hatten 15 Patronen verschossen. Das alte Gewehr war um das Drei- und Vierfache in den Treffern geschlagen. Die ganze Vorstellung war, obgleich bei schwüler Hitze, rasch, interessant und ohne die mindeste Störung oder Aufenthalt verlaufen. Se. Maj. der König schien sehr zufriedengestellt, und Se. Maj. der Kaiser dankte dem Obersten Graf v. Blumenthal, daß er ihm erlaubt habe, sein Gast sein zu dürfen, und reichte ihm und dem Hauptmann v. Schlegel zum Abschiede gnädig und freundlich die Hand. Trotz der glänzenden Resultate, welche an diesem Tage von dem Gewehre erreicht wurden, scheint es doch nicht, als ob Se. Maj. der Kaiser für eine irgend ausgedehnte Einführung dieses Systems gestimmt worden wäre, zumal die Russische Armee bereits sehr weit und sicher schießende Waffen hat. Besondere Aufmerksamkeit erregte unser Gepäc. Se. Maj. ließ sich einen Tornirer ausspacken und entwarf auch hierbei wieder eine staunenswerthe Kenntniß der Details. Am meisten schien jedoch der Augug, die hübsche, ungewungene Stellung, das muntere Aussehen und die Unbefangenheit unserer Leute zu gefallen. (R. Pr. 3.)

Was die Unterhandlungen mit Oesterreich, wegen der Zollfrage betrifft, so begegnen wir einigen Notizen, nach welchen in Verbindung mit den vorerwähnten Anträgen Preußen endlich in eine Situation gedrängt scheint, in welcher ein entschiedenes Auftreten nach einer bestimmten Richtung hin zur unabwiesbaren Nothwendigkeit werden muß. Der „A. Z.“ wird aus „guter Quelle“ versichert, daß die mit Oesterreich angeknüpfte Unterhandlung, „bereits wieder so gut wie abgebrochen“ sei. Im Uebrigen befähigt diese Zeitung den Sachverhalt, wie wir ihn seither darstellten; denn die ganze Unterhandlung beschränkte sich darauf, daß man beiderseitig noch einmal schon früher Besagtes niedersetzte und schließlich auf demselben Punkte, von dem man ausgegangen war, anlangte, weil kein Theil die innegehabte Stellung zu verlassen, sich geneigt zeigte. Eine Extra-Beilage der „Mittelrheinischen Zeitung“ bringt von hier eine angeblich „zuverlässige“ Nachricht, nach welcher alle Verhandlungen zwischen der königl. preussischen Regierung und dem österreichischen Kabinet, die Zollfrage betreffend, förmlich abgebrochen seien und der desfallsige Schriftwechsel seine Endschafft erreicht habe. Die Auflösung des Zollvereins stehe nunmehr in kürzester Frist zu gewärtigen, falls von zwei Dingen nicht eins erfolge: entweder, daß Oesterreich zuletzt doch noch nachgiebt (was nach Dilemma nicht weiter vorausgesetzt werden dürfte) oder, daß die in Darmstadt zusammengeretreten Regierungen noch in letzter Stunde mit Preußen sich vereinigen. — Als „feststehende Thatsache“ wird der „A. Z.“ noch gemeldet, daß das Schlußprotokoll der Wiener Zollkonferenzen jetzt von allen Regierungen ratifizirt worden sei. (R. Pr. 3.)

Berlin, den 21. Mai. Aus Köln wird der „Weser-Ztg.“ mitgetheilt, daß die am 29. Mai erschienene „Deutsche Volkshalle“ allem Anscheine nach wegen eines Artikels, überschrieben: „Das herrliche Kriegsheer und der Herr der Heerschaaren“ mit Beschlag belegt worden sei (Nr. 251). Es heißt darin mit gesperrten Lettern: „Der herrschende Geist in dem preussischen Heere ist kein anderer als der des trivialsten Nationalismus“ u. Der Artikel stand ursprünglich im „Holländischen Volksblatte“, das von dem frommen v. Tappesfeldt redigirt wird, ohne mit Beschlag belegt zu werden: aber dem Reinen ist Alles rein, scheint es zu heißen. Die „Deutsche Volkshalle“ druckt es stets mit Vergnügen nach, wenn ein protestantisches Blatt über den Verfall der Religion Klage führt; denn sie sagt dann: „Das ist, wohlverstanden, der Verfall des Protestantismus!“ Uebrigens hat die Redaktion zu dem fetten Braten auch den eigenen Senf nicht sparen wollen. Sie schließt mit der Bemerkung: „Ohne Christus ist das herrliche Kriegsheer — Noth!“

Wien, den 31. Mai. Die durch mehrere Journale verbreitete Angabe, daß dem Grafen von Chambord ein vertraulichem Wege von Seite des Prinz-Präsidenten Vorstellungen gemacht worden seien Betreffs der Haltung, welche er und seine Partei der Regierung des Prinzen gegenüber angenommen haben, bedarf insofern einer Berichtigung, als sich diese Nachricht nur auf die Besprechungen beziehen kann, welche in der letzten Zeit der Graf von Chambord in Frohsdorf mit dem französischen Legitimisten Hrn. Berrery gehabt hat, wobei es sich aber von selbst versteht, daß von einem Auftrage des Präsidenten durchaus keine Rede sein konnte. Herr Berrery hat, wie ich Sie bestimmt versichern kann, den Herrn Grafen auf die nachtheiligen Folgen aufmerksam gemacht, welche sein Gesandtschreiben in dem Lager seiner Partei hervorgebracht hat, und zugleich die Bitte ausgesprochen, ihn zum Ueberbringer eines zweiten Schreibens zu wählen, in welchem die legitimistische Partei zur Eintracht ermahnt werden soll. Herr Berrery ist gestern aus Frohsdorf zurückgekommen und reist heute nach Stuttgart ab.

Leipzig, den 2. Juni. Gestern Abend brachte der von Thüringen hier ankommende Personengug die Frau Großherzogin von Mecklenburg,



Schwerin nebst Dienerschaft mit. Dieselben haben ihr Absteigequartier im Hotel „Zum Großen Blumenberg“ genommen und reisten diesen Mittag über Halle und Rudolfsstadt zurück. Denselben Abend um 9 Uhr traf mit dem von Hannover über Magdeburg kommenden Personenzug die Großherzogin von Nassau, in deren Begleitung sich der junge Fürst v. Windisch-Grätz nebst seiner Gemahlin befand, nebst zahlreichem Gefolge hier ein, übernachtete im Hotel „Zum Großen Blumenberg“ und reiste heute Mittag weiter über Dresden nach Wien.

**Weimar, den 31. Mai.** Die Berathungsgegenstände für die Eisenacher Kirchen-Konferenz (3. Juni), wofür beigenannte Referenten, sind folgende: 1) Möglichste Herstellung eines allgemeinen Gesangbuchs für die deutsche evangelische Gesamtkirche (Dr. Vöhr in Karlsruhe). 2) Vereinigung über eine gemeinsame deutsch-evangelische Liturgie, namentlich über eine gemeinsame Perikopenauswahl, über eine allgemeine Todtenfeier, wie in Preußen, wo eine solche noch nicht stattfindet, der gleichzeitigen Bußtag im Jahre und gleichmäßige Administration der Sacramente in der gesammten evangelisch-lutherischen Kirche Deutschlands (Dr. Kliefoth in Schwerin). 3) Unter Beibehaltung des Episcopates des evangelischen Landes Herrn eine möglichst zweckmäßige Presbyterial- und Synodal-Verfassung (Dr. Richter in Berlin). 4) Ein prinzipiell übereinstimmendes Verfahren in Behandlung außerkirchlicher Gemeinschaften aller Richtungen (Sekten) (Dr. Harß in Dresden). 5) Allgemeine Einführung von Confirmationsscheinchen in übereinstimmender Form (Dr. Walth in Bernburg). 6) Sicherung einer ausgiebigen Aussicht über Amtsführung und Lebenswandel der Geistlichen (Küster in Hannover). 7) Normen zur Erleichterung der Verlegung solcher Geistlichen, deren Entfernung von ihrer bisherigen Stelle im Interesse des kirchlichen Lebens rathsam erscheint (Küster in Hannover). 8) Ausübung eines erhöhten Einflusses zum Besten der bedrängten Glaubensgenossen (Dr. Zimmermann in Darmstadt). 9) Eine geeignete Wechselwirkung zwischen den amtlichen Kirchenleitungen und der öffentlichen Meinung, wie sich letztere bei den auf dem reformatorischen Bekenntnisse ruhenden freien Versammlungen gläubiger evangelischer Christen an den Kirchentagen kund giebt (Dr. v. Nähler in Berlin).

### Frankreich.

**Paris, den 31. Mai.** Man spricht davon, die Regierung wolle für Deckung des Defizits neue Auflagen auf das Fuhrwerk, auf Papier und auf Hunde einführen, die Salzsteuer modifiziren und die Abgaben von Branntweine erhöhen. (E. D. d. Königl. Pr. St.-A.)

**Paris, Dienstag den 1. Juni.** Einem vorbereiteten Gerichte zufolge würden sämtliche Minister, Perrigny ausgenommen, abtreten.

Der Staatsrath tritt gegen das Orleans-Defect fortwährend oppositionell auf. (E. D. d. G.-B.)

### Schweiz.

**Basel, den 30. Mai.** Die von Berlin aus gegebene telegraphische Depesche, betreffend die Anerkennung der Rechte Preussens auf den Kanton Neuenburg, bedarf einiger Erläuterungen. Fürs erste ist das berührte Protokoll der Londoner Konferenz präliminärer Natur und von älterem Datum, weswegen es der halböffentliche „Bund“ verpätet nennt. Zweitens enthält das in der Berliner Depesche beibehaltene Wort „Kanton“ hinreichenden formellen Stoff, um Sachverständigen den in London eingeschlagenen Weg klar zu machen. Drittens ist vom materiellen Gesichtspunkt aus schon früher in diesem Blatt angedeutet und, wie man vernimmt, auch in höheren Regionen der Politik anerkannt worden, daß der käufliche Charakter des Neuenburger Besitzthums logisch auch den verkäuflichen und damit eine friedliche Lösung der Streitfrage in sich schließt. Die im königlichen Manifest von 1806 aufgestellten Gründe, unter welchen auch die weite Entfernung vom Mittelpunkt der preussischen Staaten, jene Gründe, welche dazumal eine freiwillige Abtretung an Frankreich gegen äquivalenten Ersatz zu Stande kommen ließen, dürften auch heutzutage eine, weil nicht grundbestimmliche, darum pekuniäre Ausgleichung bedürfen, um so mehr, als bei der solidarischen Verschmelzung der heutigen Eidgenossenschaft mit dem heutigen Neuenburg Möglichkeiten in Aussicht ständen, die in ihrer europäischen Tragweite den geringen Werth dieser 14 Quadratmeilen weit überwägen. Man erinnert sich hierbei der früheren Erörterungen eines elysäischen Journals, so wie des Umstandes, daß in den Ausgleichungspunkten zwischen Bern und Paris, deren Träger ein berühmter Schweizer Militär ist, das Wort „Neuenburg“ gar nicht vorkommt. (Z. P.-Z.)

**Von der Aar, den 30. Mai.** Sichern Vernehmen nach hat der Bundesrath die Neuenburger Regierung wissen lassen, daß die telegraphisch veröffentlichte Version des Londoner Protokolls der Authentizität entbehre, und daß laut Mittheilung der englischen Gesandtschaft in der Schweiz noch nichts Definitives in dieser Angelegenheit beschlossen sei.

### Asien.

**Bombay, den 3. Mai.** Mit der gestern hier eingetrossenen Calcutta-Post vom 23. April ist hier die Nachricht eingetroffen, daß Rangun am 14. und Martaban am 15. April von den britischen Truppen genommen worden ist. Das Detail der Nachrichten bringt das Kriegsdampfschiff „Rattler“, welches mit dem Contreadmiral Austin und Depeschen des die Expedition commandirenden Generals Godwin am Bord am 23. Morgens vor Abgang der Post aus Calcutta Kedscheriff passirt war, von wo aus die Nachrichten durch den electro-magnetischen Telegraphen nach Calcutta befördert worden sind. Diese telegraphische Mittheilung, auf die man vorläufig beschränkt ist, lautet nach dem „Ben-gal Hurcaru“ also:

„Die Birmanen in Rangun haben am Ostermontag den Angriff auf unsere Flotte begonnen. Wir waren genöthigt, das Feuer, das unseren Schiffen Schaden gethan zu haben scheint, zu erwidern.

„Am Montag Morgen war Raum geschossen für die Landung unserer Truppen und dieselben rückten ohne wesentliches Hinderniß vor, bis sie bei der weißen Pagode oder dem weißen Hause zu einem Halt gezwungen wurden.

„Während dieses Halts litten unsere Leute viel. Die Stockade wurde gut vertheidigt, indeß wurde sie genommen und, wie es heißt, drang Major Frazer zuerst in dieselbe ein. Weiter landeinwärts lag die große Pagode, die, wie es scheint, erst am Dienstag genommen worden ist. Wir haben ungefähr 130 Kanonen in unserm Besitz. Die Birmanen fochten mit unerwarteter Entschlossenheit. Unser Verlust an Todten und Verwundeten beläuft sich auf ungefähr 150. (Nach einem Bericht 18 Todte und 130 Verwundete.)

„Unter den Todten ist Lieutenant Donaldson vom Ingenieurcorps und Lieutenant Dorin. Lieutenant Trevor ist schwer verwundet. Auch Captain Blundell ist verwundet. Der Feldprediger, Dr. Baker, der sich bei der Pflege der Verwundeten und bei der Beerdigung der Todten sehr eifrig gezeigt hat, ist bald nachher an der Cholera gestorben.

„Die Truppen werden nicht gegen Prome vorrücken. Sie find in der Pagode und in den Häusern der Priester in einer guten militairischen Stellung einquartirt. Die Birmanen sollen ungefähr 25,000 Mann im Gefecht gehabt haben. (Die Zahl der Engländer, die vom Oberst Kennolls geführt worden sein sollen, wird hier auf nur 1400 geschätzt.) Die Artillerie der Birmanen wurde gut bedient und ihr Gewehrfeuer bei Martaban war sehr heftig.“

### Vermischtes.

**Dresden, den 1. Juni.** Während des verfloffenen Pfingstfestes sind wie alle Jahre auch diesmal eine bedeutende Anzahl Reisender aus der Ferne und Nähe hier eingetroffen, um sich an den Naturschönheiten der sächsischen Schweiz zc. zu ergötzen. Insbesondere hatten die Eisenbahnen von Berlin und Leipzig eine große Anzahl Passagiere her befördert. Leider ist denselben das erwartete Vergnügen durch die am Sonntage gegen 5 Uhr Nachmittags eingetretenen Gewitter und damit verbundenen Regengüsse, wobei der Regen in Strömen herniederfloß, gestört worden.

— Im Weinberge des Herrn Adler in Merl bei Zell an der Mosel hat man am 28. Mai eine blühende Traube gefunden.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. Juni.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Schenk a. Schloß Mansfeld, v. Bietkau a. Haag u. v. Zieleske a. Eharlotten. Hr. Hoff v. Bietinghoff a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Magdeburg, Müller a. Herzberg, Schröder a. Glauchau, Voigt a. Auerbach, Linde a. Hainberg.
- Stadt Rürich:** Hr. Kammermusikw. Müller a. Weimar. Hr. Amtm. Roth a. Erennis. Hr. Fabrik. Schlegel a. Darmstadt. Die Hrn. Kauf. Weiß a. Ehrenfriedersdorf, Lorenz a. Annaberg, Knell a. Friedrictsdorf, Kirchner a. Bremen, Wendte a. Hannover, Klegeloh a. Oldenburg, Raumann a. Magdeburg.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Pred. Kästner a. Jörbig, Zbifius a. Colleben, Brönning a. Lubow. Hr. Lehrer Calum a. Kranowiz. Hr. Kaufmann Brauns a. Magdeburg.
- Goldner Löwe:** Hr. Predig. Anton a. Seegrebna. Hr. Goldschmidt Schneef a. Wittenberg. Hr. Müller Schmeyer a. Weimar. Die Hrn. Dekon. Reinichen a. Leutnig u. Wankett a. Jochenmöhlen.
- Englischer Hof:** Hr. Justiz. Echnig a. Naumburg. Hr. Rend. Bäumer, Hr. Privatm. Lade u. Hr. Partic. Friedheim a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. Schenk a. Gotha.
- Stadt Jamburg:** Hr. Major v. Schelling a. Königsberg. Hr. Baron v. Liegen a. Breslau. Hr. Amtmann Schmidt a. Kamlin. Hr. Rittergutsbes. Hauskuch a. Mittelhausen. Die Hrn. Kauf. Heideprin u. Müller a. Kathenow u. Göhrs a. Gotha.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kauf. Reich a. Memleben u. Wannenendorf a. Gesehweide. Hr. Dekon. Eisner a. Sülzbrücken.
- Goldner Ägel:** Hr. Stud. Dör a. Jena. Die Hrn. Kauf. Born, Friedrichs u. Bunn, Hr. Partic. Becker, Hr. Gutsbes. Reich u. Hr. Amtskommiff. Pahl a. Gotha. Hr. Kaufm. Ernst, Hr. Maurermeister. Elschau, Hr. Goldbar. Otto u. Hr. Fabrik. Mohr a. Naumburg. Hr. Förber Koch u. Hr. Lehrer Schmidt a. Apolda.
- Hotel de Prusse:** Hr. Dekonom Kolze u. Hr. Lederbdr. Jacobi a. Weisenfels. Hr. Dekonom Günther u. Hr. Kaufm. Heinemann a. Naumburg. Hr. Lehrer Etenael u. Hr. Kaufm. Schmidt a. Gotha. Hr. Dekonom Neumann, Hr. Neumann u. Hr. Lindner a. Eisenach.
- Eisenbahnhof:** Hr. Gutsbes. v. Weiskner a. Radegast. Hr. Stud. Paskuly a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Prüfer a. Fuesdorf. Hr. Buchbdr. Simon a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Borchmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Dan a. Berlin, Schorslem a. Gotha, Weichmann u. Buchold a. Weimar, Jordan a. Kassel.
- Chüringer Bahnhof:** Hr. Kaufm. Kleinow a. Hamburg. Hr. Druckereibes. Hellfurth, Hr. Baufondukt. Schlander u. Hr. Kaufm. Herzog a. Gotha. Die Hrn. Prof. Schneiden u. Schmidt a. Jena. Hr. Amtm. Bierstedt a. Mügeln.

### Meteorologische Beobachtungen.

	2. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck *)	334,88 Par. L.	334,69 Par. L.	334,61 Par. L.	334,73 Par. L.	
Dunstdruck	3,68 Par. L.	3,19 Par. L.	4,40 Par. L.	3,76 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	82 pSt.	42 pSt.	85 pSt.	70 pSt.	
Luftwärme	9,3 Gr. Rm.	15,8 Gr. Rm.	11,1 Gr. Rm.	12,1 Gr. Rm.	

\*) Der Lufldruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Vom 14. d. Mts. ab werden die Schießübungen des hiesigen Bataillons in der Dölauer Heide ihren Anfang nehmen und während der ganzen Dauer der Monate Mai, Juni und Juli fortgesetzt werden.

Wir bringen dies hierdurch zur Vermeidung von Unglücksfällen zur Kenntniss des Publikums mit der Anweisung, die Nähe der bekannten Schießstände zu meiden, und den Anweisungen der ausgestellten Sicherheitsposten pünktlich Folge zu leisten.

Halle, den 13. Mai 1852.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Zum Ausgöbe der Anfuöre von Fischerener Braunkohlen, welche die K6nigliche Saline allhier in den Sechs Jahren 1853 mit circa 80—90,000 Tonnen jährlieh ben6tigt hat, haben wir

am 19. d. M. Vormittags 11 Uhr

einen Termin in unserem Verwaltungszimmer anberaunt, wozu Reflektierende, die eine Kauti6n von 800 Thln. zu bestellen im Stande sind, hiernit eingeladen werden.

Die Bedingungen, unter welchen das Ausg6be geschehen soll, sind von jetzt ab in unserer Registratur einzusehen und haben sich die an diesem Termin Theil nehmenden Bicitanten, sofern sie nicht schon der Beh6rde als kauti6nsfähig bekannt sind, durch ein magistralliches, 6berhaupt obrigkeitliches Attest zu legitimiren, das sie obige Kauti6n leisten k6nnen.

Saline Halle, den 2. Juni 1852.

K6nigliche Salinen-Verwaltung.

## Kirchen-Verpachtung.

Montag, den 7. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die Kirchen auf der Chaussee bei Hohenturm meistbietend verkauft werden.

So eben ist in neuer Auflage erschienen:

## Rathgeber für Alle,

welche an Hämorrhoiden, Flechten, Unterleibskrankheiten und an Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, leiden,

als: Darmbeschwerden, Drüsenanschwellung, Verstopfung, Auszehrung, Engbrüstigkeit, Husten, Kopf- und Zahnschmerz, Krebschaden, Mundsperrre, Bräune, Augenkrankheiten, Brüche, Magenkrampf, Rheumatismus, Schwyssen, Taubheit, Verschleimung, Nervenkrankheit, Faul- und Fleckfieber, Lungenentzündung, Brustkrankheit, weißer Fluß, Wunden, schlechte Verdauung, Ohnmacht, Masern, Leibschmerzen, Skrofeln, Gelbsucht, Bandwurm, Gallenkrankheiten, Ausschlag am Körper, Unterleibsbeschwerden, Gicht, Gliederlähmung, Bleichsucht, Hypochondrie und Hysterie, Friesel und Hämorrhoidalnoten, Würmer, Wassersucht, Durchfall, Unterleibsentzündung, Luströhrenschwindsucht, Heiserkeit, Grippe, Kolik, Geschwulst, rothe Ruhr und Krätze. Von einem praktischen Arzte. Mit Angabe der nöthigen Mittel. Brosch. 3 Sgr. Zu haben in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

## Conditionsgefuch.

Eine junge Person in der Mitte der zwanziger Jahre, welche in einigen soliden Häusern bis Johannis dieses Jahres sich als Wirthschafterin und Kammerjungfer in Diensten befunden hat und noch befindet, sucht zu Johannis a. e. einen anderweitigen Dienst in guten Wirthschaften oder als Jungfer bei einer honetten Dame, und bittet geneigte Offerten deshalb an den Kaufmann F. Richter in Delitzsch oder poste restante unter der Adresse F. L. M. # 5. gelangen zu lassen. Empfehlende Zeugnisse sind vorhanden.

Meine Ernennung zum bevollmächtigten Agent der Thüringischen Hagelchaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar, bringe ich hierdurch mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung zur öffentlichen Kenntniss.

Gerbstedt, den 3. Juni 1852.

W. Krumme.

## Civoli-Theater.

Freitag, den 4. Juni 1852:

Zum ersten Male:

## Ein Don Juan wider Willen.

Lustspiel in 3 Akten, nach einem Roman der Emilie Hygare-Carlén, von P. F. Trautmann.

## Getreidepreise.

Berlin, den 2. Juni.

Weizen loco nach Qualität	55—58
Roggen do.	47—50
82pf. pr. Juni/Juli	46½ à 45 verk. u. B.
pr. Juni/August	44½
Erbsen, Kochwaare	52—56
Futterwaare	44—48
Hafer loco nach Qualität	26—28
Gerste, große, loco	38—40
Rübbel pr. Juni/Juli	9½ B. 9½ à 9½ bz. 9½ G.
pr. Juli/August	9½ B.
pr. August/Sept.	9½ B.
pr. Sept./Oktober	10½ B. 10½ bz. u. G.
Oct./November	10½ B. 10½ G.
Leinöl loco	11½ bz.
Raps	70 nominell.
Rübjen	70 nominell.
Commerciaat	—
Espiritus loco ohne Faß	23½ à 24 bz.
mit Faß	23 à 23½ bz.
pr. Juni/Juli	23 à 23½ bz. u. B. 23 G.
pr. Juli/August	23 à 23½ bz. u. B. 23 G.
pr. Sept./Oktober	20 bz. u. B. 19½ G.

Roggen entschieden flau und weichend. — Spiritus mit etwas mehr Festigkeit. — Rübbel unverändert.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Juni.				Halle, den 3. Juni.				
	Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Course.</b>								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102½	—	—	Berlin-Stettiner	—	138½	—
Staats-Anleihe v. 1850/1852	4½	103	102½	—	do. Prior.-Dbl.	4½	—	—
Staats-Schuldine	3½	—	90½	—	Göln-Mindener	3½	113½	112½
Pr.-Schine d. Seebd. à 50 Thl.	—	125	—	—	do. Prior.-Dbl.	4½	—	102½
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3½	—	89½	—	do. do. II. Em.	5	104½	103½
Berliner Stadtobligationen	5	103½	—	—	Düsselb.-Eberfelder	—	—	97½97½
do.	3½	—	89	—	do. Prioritäts-	4	—	95½
Kur- und Neumarkt.	3½	99	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—
Preussische	3½	95½	—	—	Magdeburg-Halberstädter	—	156½	—
Pommersche	3½	98½	—	—	Magdeburg-Wittenberger	4	—	63
Posenische	4	—	—	—	do. Prioritäts-	5	—	102½
do.	3½	96½	—	—	do. Prioritäts-	5	—	96½
Schlesische	3½	—	—	—	Nieberschlesisch-Märkische	3½	—	—
do. L. B. v. St. Gar.	3½	—	—	—	do. Prioritäts-	4	100	—
Westpreussische	3½	—	94½	—	do. Prioritäts-	4½	102½	102½
Kur- und Neumarkt.	4	—	100	—	do. Prior. III. Ser.	4½	102½	102½
Pommersche	4	—	99½	—	do. IV. Ser.	5	103½	—
Posenische	4	—	99½	—	do. Zweigbahn.	—	—	47 à 48
Preussische	4	100	99½	—	Oberschlesische Lit. A.	—	154	—
Rhein. und Westphäl.	4	100½	99½	—	do. Lit. B.	3½	—	136
Sächsische	4	—	99½	—	Prinz-Bilh. (Steele-Bohw.)	—	54½	—
Schlesische	4	—	99½	—	do. Prioritäts-	5	—	—
Schulversch. d. Eichsf. Kgl. G.	4	—	—	—	do. II. Serie	5	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	102½	—	—	Rheinische	—	—	86½87
					do. (Stamm) Prioritäts-	4	—	90½
					do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—
					do. vom Staat gar.	3½	—	—
					Ruhrort-Gref.-Kreis-Blabb.	3½	—	—
					do. Prioritäts-	4½	—	—
					Stargard-Posen	3½	—	86½
					Thüringer	—	—	88½ à 88½
					do. Prioritäts-Dbl.	4½	—	102½
					Wittemsbahn (Gef.-Dberb.)	—	133	—
					do. Prioritäts-	5	—	—
					<b>Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.</b>			
					Göthen-Berburger	2½	—	—
					Krakau-Oberschlesische	4	87½	—
					Kiel-Altona	4	108	107
					Mettlenburger	4	47½	46½
					Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	—	47½46½
					Sarlsloe-Zelo	—	—	*60½4
					<b>Ausland. Prior.-Actien.</b>			
					Krakau-Oberschlesische	4	—	—
					Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	—	101½
					Amsterdam-Rotterdam	4	85½	84½
					<b>Kassen-Vereins-Bank-Actien.</b>			
						4	—	—

Wassersand der Saale bei Halle: am 2. Juni Abds. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 6 Z. am 3. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 4 Z.

Wassersand der Elbe bei Magdeburg: am 2. Juni, am alten Pegel Nr. 2 und 5 Zoll, am neuen Pegel 8 Fuß 4 Zoll.

Stettin, den 2. Juni, 2 Uhr 5 Min. Nachm. Weizen 56, 58 bz. Roggen 45 bis 50 bz., Juni 46 bz. Rübbel Juli/August 9½ bz., September/Oktober 9½ bz. u. Geld. Spiritus Juni/Juli 15½ pSt. bz., 15½ G., Juli/August 15½ pSt. bz., August 15½ pSt. bezahlt.

Wassersand der Saale bei Halle: am 2. Juni, am alten Pegel Nr. 2 und 5 Zoll, am neuen Pegel 8 Fuß 4 Zoll.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 2. Juni. G. Galaun, Güter, v. Magdeburg n. Ribberg. — C. Paul, Weizen, v. Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts: den 1. Juni. F. Quandt, Stüdaut, v. Lettchen n. Hamburg. — G. Wolke, Mauer, Reine, v. Salzmünde n. Neustadt-Magdeburg. Den 2. Juni. A. Kettner, Steinfolien, v. Dresden n. Neustadt-Magdeburg. — J. Wehle, Sand-Reine, v. Postlewig n. Berlin. — A. Schumann, Sand, v. Salzmünde n. Neustadt-Magdeburg. — C. Koch, Steinfolien, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Heinrich, Braunfolien, v. Aufsig n. Neustadt-Magdeburg. — Wittwe Pape, Knochenerde, v. Altsleben n. Hamburg. — F. Dürre, Braunfolien, v. Aufsig n. Neustadt-Magdeburg.

Magdeburg, den 2. Juni 1852. Königl. Schloß-Amt. Haase.

Schiffahrts-Nachrichten. Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 2. Juni. G. Galaun, Güter, v. Magdeburg n. Ribberg. — C. Paul, Weizen, v. Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts: den 1. Juni. F. Quandt, Stüdaut, v. Lettchen n. Hamburg. — G. Wolke, Mauer, Reine, v. Salzmünde n. Neustadt-Magdeburg. Den 2. Juni. A. Kettner, Steinfolien, v. Dresden n. Neustadt-Magdeburg. — J. Wehle, Sand-Reine, v. Postlewig n. Berlin. — A. Schumann, Sand, v. Salzmünde n. Neustadt-Magdeburg. — C. Koch, Steinfolien, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Heinrich, Braunfolien, v. Aufsig n. Neustadt-Magdeburg. — Wittwe Pape, Knochenerde, v. Altsleben n. Hamburg. — F. Dürre, Braunfolien, v. Aufsig n. Neustadt-Magdeburg.

Magdeburg, den 2. Juni 1852. Königl. Schloß-Amt. Haase.

Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.